

# ÖSTERREICHISCHE VERWALTUNGS WISSENSCHAFTLICHE BLÄTTER

Zeitschrift für Verwaltungswissenschaften – Ausgabe 03/2007

Herausgeber: Dr. Gerhart Holzinger – Dr. Theodor Thanner – Dr. Mathias Vogl – Mag. Gregor Wenda

---

**Sehr geehrte Leserinnen und Leser der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Blätter!**

Zum dritten Mal im Jahr 2007 erscheinen die Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Blätter. Diese Ausgabe ist vor allem der Berichterstattung über das erste „European Meeting on Public Management“ an der Ecole Nationale d'Administration (ENA) gewidmet. Ein ausführlicher Bericht über die diskutierten Themen soll auch sicherstellen, dass in Österreich entsprechende Initiativen gesetzt werden.

Ich freue mich ganz besonders mitteilen zu können, dass unsere Mitglieder Dr. Franz Strehl und Dr. Manfred Matzka in ihre Funktionen im Internationalen Institut wieder gewählt wurden. Dazu meinen herzlichen Glückwunsch!

Dr. Theodor Thanner, Mitglied des Vorstandes der ÖVG und früherer Generalsekretär unserer Vereinigung, wurde - als Nachfolger von Univ.Prof. DDr. Walter Barfuß - zum Generaldirektor der Bundeswettbewerbsbehörde ernannt.

Darf ich auch darauf hinweisen, dass die Homepage wieder aktiviert wurde und aktualisiert zur Verfügung steht.

Schwerpunkt der Vereinstätigkeit in diesem Jahr ist die Dreiländertagung am 18. und 19. Oktober 2007 in Salzburg. Ich lade alle Mitglieder und Freunde herzlich ein, an dieser interessanten und hochkarätigen Tagung teilzunehmen und sich rechtzeitig anzumelden.



Univ.-Prof. Dr. Gerhart Holzinger

Sollten Sie Interesse an einer Zusendung der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Blätter haben, bitten wir um eine Verständigung unter der E-Mail-Adresse: [oevg@gmx.at](mailto:oevg@gmx.at).

*Univ.-Prof. Dr. Gerhart Holzinger e.h.,  
Mitglied des Verfassungsgerichtshofes  
Präsident der ÖVG*



## Dreiländer-Tagung 2007: Der Öffentliche Dienst in Deutschland, Österreich und der Schweiz – Stand, Reformen, Zukunftsperspektiven

### PROGRAMM

---

#### 1. TAG

Donnerstag, 18. Oktober 2007

Ankunft und Registrierung: 8.00 bis 9.00 Uhr

Eröffnung 9.00 Uhr

#### BEGRÜSSUNG

- SC Univ.-Prof. Dr. Gerhart Holzinger, Präsident der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft (ÖVG)
- Staatssekretär Dr. Hans Bernhard Beus, Präsident der Deutschen Sektion des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften
- Bundeskanzlerin Dr. h.c. Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften (SGVW)
- Univ.-Prof. Dr. Franz Strehl, Präsident des Internationalen Instituts für Verwaltungswissenschaften (IIAS)
- Repräsentant/in des Landes Salzburg

#### 10.00 Uhr: 1. Block: Verfassungsrechtliche Grundlagen

##### Vorsitz:

Univ.-Prof. Dr. Ludwig Adamovich,  
Präsident des Verfassungsgerichtshofes a.D., Wien

##### Referenten:

- o Univ.-Prof. Dr. Theo Öhlinger, Universität Wien
- o Univ.-Prof. Dr. Andreas Voßkuhle, Albert-Ludwigs-Universität Freiburg

#### 11.00 bis 11.30 Uhr: Pause

- o Univ.-Prof. Dr. Felix Hafner, Universität Basel

#### 12.00 Uhr: Diskussion

#### Mittagspause (12.30 bis 14.30 Uhr)



**14.30 Uhr: 2. Block: Standortbestimmung und Problemstellungen der Praxis**

**Vorsitz:**

Univ.-Prof. Dr. Hans Peter Bull, Hamburg

**Referenten:**

- o Landesamtsdirektor Dr. Eduard Pesendorfer, Land Oberösterreich
- o Senatsdirektor Dr. Volker Bonorden, Senat der Freien und Hansestadt Hamburg

**15.30 bis 16.00 Uhr: Pause**

- o Univ.-Prof. Dr. Felix Uhlmann, Universität Zürich

**16.30 Uhr: Diskussion**

**18.00 Uhr: Mozartkonzert in der Residenz zu Salzburg**

**19.30 Uhr: Empfang im Stern Bräu mit kurzem Abendvortrag:**

„Deutschland, Österreich, die Schweiz und das IIAS“  
(Univ.-Prof. Dr. Stefan Fisch, Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften Speyer)

---

**2. TAG**

Freitag, 19. Oktober 2007

**9.30 Uhr 3. Block: Zukunftsperspektiven**

**Vorsitz:**

Dr. Albert Hofmeister, Ehrenmitglied der Schweizerischen Gesellschaft für Verwaltungswissenschaften

**Referenten:**

- o Univ.-Prof. Dr. Heinz Fassmann, Universität Wien
- o Ministerialdirektor Dr. Reinhard Timmer, Bundesministerium des Innern, Berlin

**10.30 bis 11.00 Uhr: Pause**

- o Dr. Adrian Ritz, Dozent und Lehrbeauftragter, Kompetenzzentrum für Public Management (KPM) der Universität Bern

**11.30 Uhr: Diskussion**

**Schlusswort**

**Schluss der Veranstaltung (ca. 12.30 Uhr)**

---

Die Durchführung der Veranstaltung wird unterstützt durch das Bundeskanzleramt der Republik Österreich, das Bundesministerium für Inneres der Republik Österreich, das Bundesvergabeamt, das Land Salzburg, den Neuen Wissenschaftlichen Verlag, den Österreichischen Integrationsfonds, die Oesterreichische Nationalbank, die Stadt Wien und den Wiener Stadterweiterungsfonds.



# 1<sup>st</sup> European Meetings on Public Management

Von SC Dr. Mathias Vogl



Am 3. und 4. April 2007 fanden in Straßburg die „1<sup>st</sup> European Meetings on Public Management“ an der Ecole Nationale d'Administration (ENA) statt, welche u.a. auch auf eine Initiative dieses Zentrums der französischen Verwaltung zurückgingen. Die inhaltliche Vorbereitung wurde von einem wissenschaftlichen Beirat begleitet, dessen österreichisches Mitglied o.Univ.-Prof. Dr. Theodor Öhlinger war. Der Zeitpunkt dieser Veranstaltung zum 50. Geburtstag der Römischen Verträge war als klares Symbol gedacht, die Rolle und die Weiterentwicklung der öffentlichen Verwaltung in einem europäischen Kontext – künftig regelmäßig – zu reflektieren. Ziel war es, einen Austausch von Spitzenführungskräften zu europaweit politisch diskutierten Verwaltungsthemen zu ermöglichen um einerseits die gemeinsamen Problemstellungen herauszuarbeiten und andererseits Lösungsansätze im Sinne der „best practice“ anbieten zu können. Auf ganz Europa lastet ein Druck, der sich insbesondere auf Globalisierungsbestrebungen und Faktizitäten in der Konstruktion der Europäischen Union und ihren Mitgliedstaaten, aber auch auf ständig neue Erwartungen an Politik und Verwaltung, die teilweise dramatische Ausmaße annimmt, zurückführen lässt. Die öffentlichen Verwaltungen der Mitgliedstaaten blicken auf unterschiedliche Traditionen zurück, kommen aus verschiedenen Kulturen und bringen

vielfach abweichende Methoden zum Einsatz, die oftmals nur aus der geschichtlichen Entwicklung heraus verständlich werden. Die anstehenden Herausforderungen sind aber, ebenso wie sich im täglichen Leben wieder findende Probleme, in ganz Europa im Wesentlichen gleichartig. Daher sollte es in höchstem Interesse sein, die Erfahrungen und die tägliche Bewältigung von Lagen in der Praxis zu teilen, und zwar von einem möglichst lebensnahen Ansatz aus.

Die Eröffnung der „1<sup>st</sup> European Meetings on Public Management“ erfolgte durch den Direktor der ENA, Antoine Durrleman, den deutschen Staatssekretär im Bundesinnenministerium, Peter Altmeier, und die Bürgermeisterin von Straßburg, Fabienne Keller. Durrleman betonte, dass dieses und weitere Treffen der Ausweitung der Sicht auf aktuelle Themenstellungen der öffentlichen Verwaltung dienen sollen. Europäisches Verwaltungsmanagement erfordere einen Dialog mit den verschiedensten Managementsystemen, verlange Interaktionen mit Partnern außerhalb der Verwaltung sowie den Vergleich von Verwaltungspraktiken und Verwaltungsmethoden mit privaten Sektoren. Altmeier wies auf die seit 1964 bestehende enge Kooperation zwischen der ENA und der deutschen Bundesakademie für öffentliche Verwaltung hin. Um erfolgreich zu sein, sollten derartige Kooperationen zwischen allen 27 Mitgliedstaaten der Europäischen Union erfolgen, ausgeweitet und vertieft werden. Öffentlich Bedienstete würden in Zeiten der offenen Grenzen zunehmend Tätigkeiten verrichten, die früher typischer Weise diplomatischen Diensten vorbehalten gewesen seien; ihr Einsatzgebiet reiche vielfach weit über die nationalen Grenzen, insbesondere im Kampf gegen den Terrorismus und die grenzüberschreitende Kriminalität sowie in Fragen der illegalen Migration. Letztlich habe es seit 1945 zwei stabile Elemente in Europa gegeben: Erstens Fortschritt durch Erweiterung der europäischen Integration, zweitens die



Existenz öffentlicher Verwaltungen. In dieselbe Kerbe schlug auch Keller, die die Wichtigkeit des öffentlichen Dienstes – insbesondere im Hinblick auf die Bewältigung großer Zukunftsfragen unter Nutzung bestmöglicher Synergien – betonte.

**Die Veranstaltung gliederte sich im Weiteren in folgende drei Themenblöcke:**

1. Neue Managementmethoden im Test – Public Private Partnership (PPP): Ein Modell für die Zukunft?
2. Ein Beispiel für ein wichtiges öffentliches Anliegen – Immigration: Gemeinsame Herausforderung für die öffentliche Verwaltung.
3. Die menschliche Herausforderung – Europäische Verwaltungsmanager teilen die gleichen Anliegen

Jeder Themenschwerpunkt wurde durch einen Moderator sowie einen Generalberichterstatter, der das jeweilige Thema allgemein umriss, einbegleitet. Nach jeweils drei Berichten aus der Praxis schloss eine Podiumsdiskussion an, in deren Rahmen auch den Teilnehmern die Möglichkeit gegeben wurde, selbst Beiträge einzubringen oder Fragen an das Podium zu stellen.

Nachfolgend gehe ich auf einige wesentliche Punkte der Beiträge und Präsentationen ein. Umfangreiche Detailinformationen können unter der Homepage <http://www.gestionpublique.eu/> (23. 07. 2007) abgerufen werden.

**1. Neue Managementmethoden im Test – Public Private Partnership (PPP): Ein Modell für die Zukunft?**

Gilles Pedini, Deloitte Frankreich, wies darauf hin, dass das PPP-Modell an und für sich nichts Neues sei. So könne etwa die Errichtung des Kanals du Midi ebenso als Beispiel herangezogen werden wie unzählige Eisenbahnprojekte im 19. Jahrhundert. Das stark zunehmende Wiederauftreten in England nunmehr als Private Finance Initiatives (PFI)

zeige deutlich einige wesentliche Vorteile wie etwa die Entlastung angespannter staatlicher Haushalte oder die Nutzung modernster Technologien. Micheal Duggett, National School of Public Administration, GB, erinnerte daran, dass die Premierminister der letzten 20 Jahre einen neuen Ansatz in der öffentlichen Verwaltung basierend auf Reduzierung der Ausgaben und dem Versuch, höhere Effizienz zu erzielen, verfolgt hätten. Der öffentliche Bereich könne in diesem Segment von der Erfahrung der Privaten lernen und profitieren. John Evans, National School of Public Management, GB, erläuterte, dass GB 1992 PFI offiziell in die öffentliche Verwaltung eingeführt habe. Da es letztlich immer um das Geld der Steuerzahler gehe, würden alle Projekte in einem „national audit body“ geprüft und begleitet. Bei jedem Projekt fände eine out-put-orientierte Kontrolle von Langzeitverträgen und Wirtschaftlichkeitsprüfungen durch eine „unit for screening“ statt. PFI dürfe aber nicht mit allgemeiner Privatisierung vermischt werden. Mit dem Modell „DBFO“ (design – build – finance – operate) seien z. B. sehr gute Erfahrungen im Bereich der Errichtung und des Betriebes von Gefängnissen gemacht worden. So habe etwa die Selbstmordrate durch verbesserte psychosoziale Betreuung deutlich gesenkt werden können. Wesentlich seien detaillierte und enge vertragliche Regelungen. Andris Parups, litauisches Wirtschaftsministerium, nannte als Qualitätsprinzipien deutlich beschleunigte Verfahrensabläufe (vor allem input-output-Relation) und Synergiegewinnung durch Risikoteilung. Besondere Augenmerke seien auf das One-stop-shop-Prinzip sowie Begleitkomitees für Projektumsetzungen zu richten. Jean-Luc Chassaniol, Präsident der franz. Spitalsdirektorenvereinigung, betonte schließlich noch die Notwendigkeit der Einbeziehung der Gewerkschaften.

*Fortsetzung folgt in der nächsten Ausgabe der Verwaltungswissenschaftlichen Blätter*



## 5. Rechtsschutztag des Bundesministeriums für Inneres 6. November 2007 „Neue Wege im Strafverfahren“

9.30 Begrüßung durch SC Dr. Mathias Vogl  
Eröffnung durch Herrn Bundesminister Günther Platter  
Grußadresse des Herrn Bundespräsidenten  
Statement der Vizepräsidentin des VfGH, Dr. Brigitte Bierlein

---

1. Modul: Strafprozess international und national – Instrumente und Nova  
Moderation: HR Dr. Werner Pleischl, Leiter der OStA Wien

10.00 „Internationales Strafrecht – Normen und Institutionen“  
Univ.-Prof. Dr. Gerhard Hafner, Universität Wien

10.30 „Rechtsschutz im Verfahren vor internationalen Strafgerichtshöfen“  
Univ.-Prof. Dr. Frank Höpfel, International Criminal Court

11.15 „Die StPO-Novelle in Österreich aus rechtsdogmatischer Sicht“  
Univ.-Prof. Dr. Helmut Fuchs, Universität Wien

---

2. Modul: Die Strafprozessreform 2008  
Moderation: Univ.-Prof. Dr. Manfred Burgstaller, Universität Wien

13.00 „Die neue Rolle des Staatsanwalts nach der StPO-Reform“  
Leitender Staatsanwalt Mag. Walter Geyer, Staatsanwaltschaft Korneuburg

13.30 „Neuerungen für die Arbeit der Kriminalpolizei“  
Oberrat Dr. Gerhard Pürstl, Bundespolizeidirektion Wien

14.00 „Beschuldigtenrechte sichern – der Rechtsanwalt in der StPO-Reform“  
Rechtsanwalt Dr. Richard Soyer

14.45 „Begleitgesetze zur StPO-Reform und weitere unmittelbar anstehende  
Reformvorhaben“  
DDr. Wolfgang Bogensberger, Bundesministerium für Justiz

15.15 Diskussion

---

15.30 Resümee SC Dr. Mathias Vogl, BM.I

Österreichische Verwaltungswissenschaftliche Gesellschaft – ÖVG  
Bundesministerium für Inneres, Rechtssektion  
A-1014 Wien, Herrengasse 7  
Telefon: 01-531 26-22 20  
<http://www.oevg.info>  
E-Mail: [oevg@gmx.at](mailto:oevg@gmx.at)



## TAGUNGSORT RESIDENZ – ANREISE UND LAGEPLAN

Die Dreiländer-Tagung 2007 findet – wie bereits die erste Dreiländer-Tagung der Sektionen Deutschlands, Österreichs und der Schweiz beim Internationalen Institut für Verwaltungswissenschaften im Jahr 1990 – wieder in den prunkvollen Räumen der Residenz zu Salzburg, dem einstigen Sitz der Salzburger Fürsterzbischöfe, statt.

Die Residenz befindet sich in der Fußgängerzone der Salzburger Altstadt; die Tagungsräumlichkeiten sind barrierefrei zugänglich. Für die Anreise mit dem PKW empfiehlt es sich, die Park&Ride-Plätze „Messezentrum“ oder „Süd“ zu benutzen und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln weiter ins Zentrum zu fahren. Wenn Sie mit dem PKW ins Zentrum fahren möchten, benutzen Sie am besten eine der nahe gelegenen Parkgaragen (Altstadtgarage im Mönchsberg, Parkgarage Linzergasse, Mirabellgarage).



Residenz Salzburg, Residenzplatz 1  
A-5020 Salzburg  
Tel.: +43-662-8042-2690,  
Fax: +43-662-8042-2978  
Internet: [www.salzburg-burgen.at](http://www.salzburg-burgen.at)

## HOTELBUCHUNGEN

Achtung: Alle Teilnehmer mögen bitte bei Bedarf eines Hotelzimmers die Reservierung selbst und rechtzeitig unter dem Stichwort (Kontingentsnamen) „Österreichische Verwaltungswissenschaftliche Gesellschaft“ bestätigen.

## LISTE DER VORGEBUCHTEN HOTELS

### Hotel Weiße Taube

Kaigasse 9, 5020 Salzburg;  
hotel@weissetaube.at;  
Tel.: +43-662/84 24 04;  
Fax: +43-662/84 17 83.  
€ 56,- bzw. € 64,- (6 Einzelzimmer und 6 Doppelzimmer als Einzelzimmer vorgebucht).

### Hotel Vier Jahreszeiten

Hubert-Sattlergasse 12, 5020 Salzburg;  
info@vier-jahreszeiten.at;  
Tel.: +43-662/88 29 21; Fax: -51.  
€ 65,- (5 Einzelzimmer vorgebucht).

### Altstadthotel Amadeus

Linzer Gasse 43-45;  
salzburg@hotelamadeus.at;  
Tel.: +43-662/87 14 01; Fax: -7  
(1 Einzelzimmer à € 70,- vorgebucht).

### Stadtkrug

Linzer Gasse 20, 5020 Salzburg;  
office@stadtkrug.at;  
Tel.: +43-662/87 35 45; Fax: -54.  
€ 83,- bzw. € 89,- (2 Einzelzimmer und 29 Doppelzimmer zur Verwendung als Einzelzimmer vorgebucht).

### Austrotel Hotel Salzburg

Mirabellplatz 8, 5020 Salzburg;  
salzburg@austrotel.at;  
Tel.: +43-662/88 16 88;  
Fax: +43-662/88 16 87.  
€ 88,- (20 Einzelzimmer vorgebucht).

### Hotel Stein

Giselakai 3–5, 5020 Salzburg;  
salzburg@hotelstein.at;  
Tel.: +43-662/87 43 46; Fax: -9.  
€ 89,- (5 Einzelzimmer vorgebucht).

**Anmerkung:** Der angegebene Preis bezieht sich auf ein Einzelzimmer bzw. Doppelzimmer als Einzelzimmer mit Bad/Dusche/WC inklusive Frühstücksbuffet pro Nacht. Alle Hotels befinden sich in der (teilweise gehobenen) Vier-Sterne-Kategorie, mit Ausnahme des Altstadthotels Amadeus (Drei-Sterne). Das Hotel Vier Jahreszeiten ist etwa fünfzehn Gehminuten von der Residenz entfernt, alle anderen etwa fünf (Altstadt) oder zehn Gehminuten.



Österreichische  
Verwaltungswissenschaftliche  
Gesellschaft  
Bundesministerium für Inneres  
Rechtssektion  
A-1014 Wien, Herrngasse 7  
Telefon: 01 – 53126 – 2220  
<http://www.oevg.info>  
E-Mail: [oevg@gmx.at](mailto:oevg@gmx.at)



Werden Sie Mitglied der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft – ÖVG.  
Der Mitgliedsbeitrag beträgt € 21,- pro Jahr.



## Beitrittserklärung:

Ich erkläre meinen Beitritt zur Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft – ÖVG

Name: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

Email: \_\_\_\_\_

Unterschrift: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie die Beitrittserklärung entweder mit E-Mail an [oevg@gmx.at](mailto:oevg@gmx.at) oder an Monika Lang,  
Bundesministerium für Inneres, Herrngasse 7, 1014 Wien.



### Impressum:

Die Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Blätter (ÖVwBl) sind ein Informationsmedium der Österreichischen Verwaltungswissenschaftlichen Gesellschaft (ÖVG) für ihre Mitglieder – ZVR: 164880580

Im Sinne der Meinungsvielfalt stellt das .SIAK-Journal diese Seiten der ÖVG zur Formulierung ihrer Standpunkte zur Verfügung. Der Inhalt dieser Seiten muss sich daher nicht unbedingt mit den Ansichten der Redaktion des .SIAK-Journals decken.

Redaktion und Zusammenstellung: Dr. Theodor Thanner, E-Mail: [oevg@gmx.at](mailto:oevg@gmx.at)